

GEFÖRDERTE UNIVERSITÄTSPROJEKTE 2017

MODUL UNIVERSITY VIENNA

Sharing Economy: Wettbewerbsstellung der Wiener Airbnb-Unterkünfte



Bozana Zekan, Irem Önder, Ulrich Gunter

Foto: Erin Stewart

Dr. Bozana ZEKAN

Dr. Irem ÖNDER

Dr. Ulrich GUNTER

Department of Tourism and
Service Management

Airbnb, das Teil der Sharing Economy ist, hat große Auswirkungen auf die Tourismusbranche. Diese Auswirkungen sind sowohl positiv als auch negativ. Sie sind positiv, da sich die Anzahl der Übernachtungen in einer Destination aufgrund der Airbnb-Optionen erhöhen kann. Zunehmender Wettbewerb wird auch insgesamt zu niedrigeren Preisen für Gäste in der Beherbergungsbranche führen. Andererseits können sie negativ sein, weil viele Airbnb-Unterkünfte weder registriert sind noch Steuern zahlen, während Hotels beides erfüllen müssen. Sofern es keine gesetzlichen Anforderungen an die Airbnb-Unterkünfte am Bestimmungsort gibt, kann dies zu einem unfairen Wettbewerb für die gesamte Beherbergungsbranche führen, insbesondere für Hotels. Die Realität ist, dass Airbnb-Angebote bereits auf der ganzen Welt verbreitet sind, vor allem bei jungen Reisenden sehr beliebt sind und die Nachfrage nach Hotels und wiederum ihre Einnahmen negativ beeinflussen. Die gleichen Trends zeigen sich auch in Wien, eine der Top 10 der europäischen Touristenstädte in Form von Übernachtungen.

Im Detail können die potenziellen Bedrohungen von Airbnb für das Gastgewerbe auf drei Arten analysiert werden: (1) Wirtschaftliche Bedrohung: welche die zunehmende Standardisierung und Transparenz von Produkten und Dienstleistungen einschließen, die zu mehr Wettbewerb und geringerem Gewinnmargen führen; (2) Umweltbedrohungen: welche Engpässe, Staus, Wartezeiten, Emissionen und Verschmutzung einschließen, die Besucher aus den Städten verschrecken; und (3) Soziale Bedrohung: welche die Beziehung zwischen Touristen (Tourismusindustrie) und Bürgern (Gemeinschaften) einschließen. Darüber hinaus

untersuchen bisherige Studien kürzlich die Motive von Verbrauchern Airbnb-Unterkünfte zu buchen. Die vorgeschlagene Studie verfolgt jedoch einen alternativen Ansatz und betrachtet das Problem aus Sicht der Anbieter. Damit will sie dem Wiener Gastgewerbe helfen, indem sie die wichtigsten Determinanten der Airbnb-Nachfrage identifiziert und ihre jeweiligen Beiträge in Form von Nachfrageelastizitäten quantifiziert. Aus diesen Ergebnissen können Managementempfehlungen für die Hospitality-Branche abgeleitet werden.

Darüber hinaus wird die aktuelle Studie mit einer weiteren Analysestufe ergänzt, um die Wettbewerbsfähigkeit von Wien mit den am besten performenden Städten im Hinblick auf die Airbnb-Angebote zu untersuchen. Dies geschieht durch eine Effizienzanalyse. Die Stichprobe umfasst alle wichtigen europäischen Städte, die Wettbewerber von Wien als Reiseziel sind. Die Ergebnisse umfassen den Überblick über effiziente und ineffiziente Städte, Benchmarking-Partner sowie virtuelle Benchmarks, um die Heterogenität der Städte zu berücksichtigen. Das wichtigste Ergebnis dieser Analyse liegt nicht nur in der Ermittlung der Best-Practice-Städte, sondern auch in der Identifikation von Verbesserungsfeldern und tatsächlichen Benchmarking-Partnern für die ineffizienten Städte. Dadurch wird Wien die Gelegenheit gegeben, seine jeweiligen Inputs richtig zu nutzen um infolgedessen (noch) wettbewerbsfähiger bezüglich des Airbnb-Angebots zu werden.

Der Endbericht des Projektes liegt in der Bibliothek der Wirtschaftskammer Wien auf.